

Zusammenfassung EB „Einstellungen der EuropäerInnen zum Klonen von Tieren“ („Europeans Attitudes towards Animal Cloning“)

Insgesamt wurden 25.000 EuropäerInnen aus allen 27 Mitgliedstaaten (ca 1000 pro Land, in Malta, Luxemburg, Zypern nur 500) über 15 Jahren im Juli 2008 über ihre Einstellung zum Klonen von Tieren zu bestimmten Zwecken befragt.

Die wichtigsten Ergebnisse:

- ! Kaum Akzeptanz von Klonen im Bereich der Lebensmittelproduktion
- ! Ablehnung vor allem aus Sicherheitsbedenken, aber auch viele ethische Bedenken
- ! 2/3 würden Milch/Fleisch von geklonten Tieren nicht kaufen
- ! 83% wollen klare Kennzeichnung von Lebensmitteln von geklonten Tieren

!! Die ÖsterreicherInnen sind eu-weit am skeptischsten – von acht von zehn ÖsterreicherInnen kommt ein klares generelles NEIN zum Einsatz der Klontechnik bei Tieren für die Lebensmittelproduktion. Nur 3% der Österreicher würden Klonen von Tieren in der Lebensmittelproduktion akzeptieren.

Keine Akzeptanz Klonen in Lebensmittelproduktion:

- 58% sagen, Klonen von Tieren in der Lebensmittelproduktion ist nicht gerechtfertigt (AT: 80%!)
- 28% sagen, unter bestimmten Umständen gerechtfertigt
- nur 9 % haben keine Vorbehalte (AT: 3%)

! Die Ablehnung ist geringer, wenn es zum Zwecke der Erhaltung bei gefährdeten Tierarten oder wenn es um die Bekämpfung von Tierkrankheiten geht

Bedenken bezogen auf die Lebensmittelproduktion:

- 84% geben an, dass zuwenig über Langzeiteffekte auf die Gesundheit und zur Sicherheit bekannt wäre (AT: 91%, 3.Platz)
- Drei von Vier meinen, ethische Gründe sind Grund genug zur Ablehnung (AT: 86%)

Potentielle Gründe für eine Akzeptanz in der Lebensmittelproduktion

Jene, die Klonen (mit Einschränkungen) akzeptieren können, nennen dafür folgende Gründe

- 31% kann helfen, die weltweite Lebensmittelknappheit zu lösen
- 14% gesundheitliche Vorteile für KonsumentInnen
- 9% günstigere Preise von Lebensmitteln
- 38% meinen dagegen, kein Grund rechtfertigt Klonen von Tieren in der Lebensmittelproduktion.

!! In Österreich stimmen 63% keinem der abgefragten positiven Gründe zu (zB gesundheitliche Vorteile, billiger, schmeckt besser, Versorgungssicherheit), die das Klonen von Tieren zur in der Lebensmittelproduktion rechtfertigen würde. Österreich hat damit die meisten „absoluten Ablehner“.

Konsumbereitschaft

- 2 von 3 würden Milch oder Fleisch von geklonten Tieren nicht bzw eher nicht essen
- 43% sagen, sie würden solche Lebensmittel sicher nicht essen (AT: 61% - 1.Stelle)
- 20% sagen, sie würden solche Lebensmittel eher nicht essen (AT: 25% - 1.Stelle)

! Die klare Mehrheit sagt, dass sie keine Milch oder Fleisch von geklonten Tieren kaufen würde, selbst wenn eine unabhängige verlässliche Stelle bestätigen würde, dass die Produkte sicher sind.

!! Auch hier sind die ÖsterreicherInnen die skeptischsten EuropäerInnen: 61% würden solche Lebensmittel sicher nicht kaufen und weitere 25 % eher nicht!

Kennzeichnung

- 9 von 10 finden eine spezielle Kennzeichnung wichtig, wenn solche Produkte auf den Markt kommen (83% ja, unbedingt, 7% ja, eher)
- 5% finden eine Kennzeichnung nicht wichtig.

!! Auch bei jenen, die eine Kennzeichnung für unbedingt wichtig halten, ist Österreich unter den Spitzenreichern. Für 91% möchten unbedingt eine spezielle Kennzeichnung.

Ethische Aspekte:

- 84% stimmen zu, dass die Langzeit-Effekte auf die Natur unbekannt sind (AT 92%)
- 77% befürchten, dass Klonen bei Tieren zu menschlichem Klonen führen wird (AT: 76%)
- 61% sagen, dass Klonen von Tieren sei moralisch falsch (AT: 79% - HÖCHSTER WERT EU!)
- 63% meinen, dass durch das Klonen von Tieren die genetische Diversität sinkt (AT: 65%)
- 40% meinen, dass Tieren unnötig Leid wird (AT: 33%), gleich viele glauben das nicht (AT: 45%).

!! 3 von 4 meinen, dass ethische Aspekte der Grund für ein Verbot von AC sein können.

Akzeptanz zur Erhaltung gefährdeter Tierarten

- 23% meinen, Klonen zur Erhaltung von gefährdeten Arten wäre gerechtfertigt
- 44% würden es – unter bestimmten Voraussetzungen - akzeptieren

Ein ähnliches Bild zeigt sich, wenn es um die Steigerung der Widerstandskraft von Tieren geht.

! Die ÖsterreicherInnen sind hier erneut am skeptischsten: 41% sagen, Klonen sei nicht gerechtfertigt zur Arterhaltung, 51% nicht gerechtfertigt zur Steigerung der Widerstandskraft bei Tieren.

Profiteure

- 86% sagen, die Industrie profitiert (AT: 90%)
- 54% sagen, KonsumentInnen profitieren (AT: 17% - letzter Platz)
- 45% sagen, Landwirte profitieren (AT: 19% - letzter Platz)

!! In Österreich wird am wenigsten geglaubt, dass KonsumentInnen profitieren. EU-weit werden Bauern als jene genannt, die am wenigsten profitieren.

Wem traut man am meisten (Erstnennungen) ?

- 25 % sagen, dass Informationen aus der Wissenschaft am vertrauenswürdigsten sind
- 15% sagen, sie trauen den nationalen und europäischen Lebensmittelbehörden
- 13% nennen Konsumentenschutzorganisationen als vertrauenswürdigste Stelle

!! In Österreich glaubt man Konsumentenschutzorganisationen am meisten, gefolgt von Tierschutzorganisationen und der Wissenschaft.

WAS IST KLONEN

Klonen gehört nicht zu Gentechnik-Methoden, ist daher nicht im EU-Gentechnikregelwerk (Zulassung, Kennzeichnung) enthalten, weil kein Eingriff ins Genom vorgenommen wird dh es wird nichts verändert. Bei Klonen entsteht eine genetisch idente Kopie eines existierenden Tiers.

- 80 % der Befragten wissen, was „Klonen von Tieren“ bedeutet (AT: 85%)
- 7 % haben den Begriff noch nie gehört.
- 49% glauben (unrichtig), Klonen gehört zu gentechnischen Methoden (AT: 63%)

! Die ÖsterreicherInnen sind hier überdurchschnittlich gut informiert.